

# Pöfener Zeitung.

Nennundsechzigster

Jahrgang.

Dienstag, 15. Februar

(Erscheint täglich drei Mal.)

**Annoncen-Bureau:**  
In Posen außer in der  
Expedition dieser Zeitung  
(Wittgenstein 16.)  
bei G. J. Ulrich & Co.  
Breitenstraße 14.  
in Gnesen bei H. Spindler,  
in Grätz bei F. Streiland,  
in Breslau bei Emil Sabathy.

**Annoncen-Bureau:**  
In Berlin, Breslau,  
Dresden, Frankfurt a. M.,  
Hamburg, Leipzig, München,  
Stettin, Stuttgart, Wien  
bei G. J. Danne & Co.,  
Hanselmann & Vogler,  
Kudolph Hoffe.  
In Berlin, Dresden, Göttingen  
beim „Jurnalistenbureau“.

Nr. 113.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal erscheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reichs an.

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, finden die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

## Amtliches.

**Berlin, 14. Februar.** Der König hat dem Kreisger. Rath Zundorfer zu Raumburg a. S. den R. A. D. 3. Kl. mit der Schleife, dem groß. oldenb. Geh. Ober-Baurath und Eisenbahn-Direktor Buresch in Oldenburg und dem groß. oldenb. Geh. Ministerial-Rath Janßen ebenfalls den 1. Kr.-Orden 2. Klasse, sowie dem 1. bairischen Rittmeister und Eskadron-Chef Grafen von Beczi im 2. Kürassier-Regiment Prinzen Albrecht den 1. Kronen-Orden 3. Klasse verliehen. Dem Kammerherrn, Rittmeister a. L. und Standesherrn von Gagnez auf Groß-Lenthen im Kreise Lübben zum Schloßhauptmann von Kom. Buserhausen ernannt; den 1. Bergwerks-Direktoren Hoernede zu Gruben-Dudweiler-Jaegerstreu bei Saarbrücken, von Ammon, im Grabe von der Heydt ebenfalls und seitlich zu Raderdorf den Charakter als Bergath; dem bautechnischen Vizepräsidenten der Bergwerks-Direktion zu Saarbrücken, Bau- und Maschinen-Inspeltor Neufang, den Charakter als Baurath; sowie den praktischen Versteher Dr. Moritz Goldbaum in Berlin und Dr. Reymann in Breslau den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der Kaiser hat im Namen des Deutschen Reichs die von dem Hofrath in Stralsburg i. E. vorgenommene Ernennung des Hilfs-Pfarrers Ruff in Banzenheim zum Pfarrer in Pfort, Bez. Ober-Elsass, genehmigt.

Der praktische Arzt Dr. Benkert ist mit Belassung seines Wohnsitzes in Artern zum Kreis-Wundarzt des Kreises Sangerhausen ernannt worden.

## Vom Landtage.

### 6. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

**Berlin, 14. Februar.** Am Ministertische: Staatsminister Dr. Friedenthal und die Kommissare: Geh. Oberfinanzrath Hoffmann, Geheimen Raths Hüner, Ritter, Schario. Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung 12½ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen. Unter den eingegangenen Regierungsvorlagen sind hervorzuheben die Gesetzentwürfe betreffend die Veranlagung der in Folge der Abtretung der Preussischen Bank an das Reich für die Staatskasse verfügbar gewordenen Geldmittel; die Uebersicht über die Verwaltung der fiskalischen Verwerke, Güten und Salinen im Jahre 1874; die Rechnungen der Oberrechnungskammer für 1874; die Evang. Kirchenverwaltung.

Sodann tritt das Haus in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand die erste Beratung der Uebersicht von den Staatseinnahmen und Ausgaben des Jahres 1874 ist.

Auf den Vorschlag des Abg. Dr. Sammaher geht der Entwurf auf die Rechnungs-Kommission ohne jede Diskussion.

Die zweite Nummer bildet die erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Abtretung der Realitäten im Gebiete des Regierungsbezirks Kassel, ausschließlich der zu demselben gehörigen vormals großherzoglich besessenen Gebiete.

Abg. Dr. Baer (Kassel) stellt den Antrag, diesen Entwurf nicht gleich im Plenum in zweite Beratung zu ziehen, sondern ihn der um 7 Mitglieder verstärkten Agrarkommission zu überweisen, da der in beabachtende Gegenstand zu wichtig sei, um kurz erledigt zu werden. Nachdem Staatsminister Dr. Friedenthal diesem Antrage beigetreten, wird derselbe angenommen.

Die dritte Nummer ist die erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Anwendung der für den Verkehr auf den Kunststraßen bestehenden Vorschriften auf den Kreis-Begleit.

Auch dieser Entwurf wird ohne Diskussion in 1. und 2. Beratung angenommen.

Die 4. Nummer ist die erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Veränderung der Grenzen einiger Kreise in den Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien und Sachsen.

Abg. v. der Goltz stellt den Antrag, diesen Entwurf der um 7 Mitglieder verstärkten Gemeinde-Kommission zu überweisen. Dem gleichen treten die Abgg. Preising, v. Dantz, Königsdorff bei und wird derselbe angenommen.

Auch der letzte Gegenstand, enthaltend den Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend die Konsolidation preussischer Staatsanleihen, wird ohne Diskussion für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung: Morgen 11 Uhr. Tagesordnung: Die Entwürfe, betreffend 1) die Geldmittel aus der Abtretung der preussischen Bank; 2) die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst; 3) die Wege-Ordnung.

Schluss: 1 Uhr.

## Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. Februar.

Der Geburtstag des Kaisers wird städtischerseits diesmal mit besonderen Feierlichkeiten verbunden sein, indem die Enthüllung der beiden Statuen in den Nischen am Hauptportale des Rathhauses stattfinden. Dieselben, den ersten Hohenzollern und den Kaiser Wilhelm darstellend, sind von Gladbek in der Münzstraße gegossen und in der Gießerei v. C. nahezu vollendet. An diese Enthüllungsfeierlichkeit schließt sich ein Festmahl beider Kommunalbehörden im großen Rathhause an.

Eine für die Militärinvaliden prinzipiell wichtige Entscheidung des Kriegsministeriums ist jüngst ergangen und den Behörden zur Nachachtung empfohlen worden.

Das Reichs-Militär-Pensionsgesetz und die von dem Bundesrathe dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen verordnen nämlich die Einweisung der Invalidenpension unter den vorgeschriebenen Maßnahmen, nämlich die Pensionäre gegen Entgelt als Beamte angestellt oder beurlaubt sind. Hierbei ist nun nach der neuen Entscheidung festzustellen, daß es lediglich auf die Empfangnahme einer Bezahlung ankommt und es durchaus gleichgültig ist, ob dieselbe Gehalt, Diäten, Nebenbegriff, „Beamter“ im Sinne des vorerwähnten Gesetzes sei es als Pension, probeweise ist, ohne Aussicht und Anspruch auf dauernde Bezahlung und ohne die Rechte der fest (etatmäßig) angestellten Beamten; denn heißt es in der Ausführung) die Eigenschaft eines Beamten im Sinne des Gesetzes haben nicht bloß die im Staats-

u. f. w. Dienste als wirkliche Beamte dauernd angestellten Pensionsempfänger; sondern die Beamteneigenschaft involvirt überhaupt jedes Beschäftigungsverhältnis, in welchem dem Funktionär bei Ausübung seiner dienstlichen Verpflichtungen amtliche Eigenschaften beizumessen, d. h. in allen Fällen, wo derselbe gewisse, das öffentliche (Reichs-, Staats-, Gemeinde-) Interesse angehende Geschäfte im Auftrage und unter Autorität der Behörde wahrzunehmen hat.

Der verantwortliche Redakteur des „Neuen Sozialdemokraten“, Küster, stand Sonnabend Abends vor der 7. Kriminaldeputation unter der Anklage des Verstoßes gegen § 130 des Strafgesetzbuchs. Küster hielt am 27. November v. J. in den Gralweischen Bierhallen vor einer etwa 200 Köpfe starken sozialdemokratischen Versammlung eine jener bekannten Brandreden, mit welcher er das Verhalten der Polizei bei Schließung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins kritisierte, im Grunde aber nur seine Hörer gegen diese Maßnahme anzureizen wollte. Er erzählte u. A., der Kriminal-Inspeltor Bied habe bei der Hausdurchsuchung in seiner Wohnung nur Anlagenschriften und eine Bibel vorgefunden, denn Schriftstücke über staatsgefährliche Verbindungen und Verschönerungen werde er der Polizei nicht hinlegen, und schloß diesen Theil seiner Rede mit der Versicherung, daß man die soziale Frage nicht durch polizeiliche Maßregelung, sondern durch Anwendung der kräftigsten Gewalt seitens der Arbeiterpartei regeln könne. Weiter sagte Küster, die Arbeiter der Spandauer Gießfabrik, die zu jener Zeit stritten, seien zwar wieder durch den Hunger zur Arbeit zurückgetrieben, aber wenn auch der Mund stumm sei, spreche doch das Herz um so lauter, in welchem so viel Haß und Groll gegen die besessenen Klassen angehäuft ist. Der Umsturz werde nicht ausbleiben, wenn auch die Regierung noch so viel Sozialdemokraten einfriere, im Gegentheil werde der Haß dadurch nur noch vergrößert, und da die Arbeiter nicht warten könnten, bis sie die Majorität im Reichstage erlangt haben, müßten sie sich selber einen Weg des Ausgleichs suchen. Auf Grund des Verdicts des Polizeileutnants Pfeiffer, der die gedachte Versammlung überwachte, wurde Küster unter die Anklage der Aufreizung verschiedener Klassen zu Gewaltthatigkeiten gegen einander angeklagt, bestritt jedoch die Anklage und behauptete, die ganz unzutreffende Auffassung des Polizeileutnants beruhe auf Groll gegen ihn, den Angeklagten, weil der Beamte ihn einmal unter der Beschuldigung der Majestätsbeleidigung arrestit, aber so grundlos, daß seine sofortige Freilassung verfügt werden mußte. Der Gerichtshof erachtete jedoch die Kriterien des § 130 des Strafgesetzbuchs durch die Rede im vollsten Maße erfüllt und verurtheilte den Angeklagten zufällig zu früheren Erkenntnissen zu 4 Monaten Gefängnis.

**Danzig, 12. Februar.** In Danzig erregt eine vor Kurzem ergangene Entscheidung der Departements-Prüfungs-Kommission für einjährig freiwillige großes Aufsehen. Der Sohn eines dortigen Militärbeamten wurde wegen Anfertigung von Stichegütern auf seinen Klassenlehrer aus dem Gymnasium verwiesen. Da er nicht das Schulzeugniß der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig freiwilligen Dienst aufweisen konnte, meldete er sich nach § 39 der neuen Wehrordnung am 1. d. M. zur Prüfung bei der oben genannten Kommission an. Die Prüfungs-Kommission erachtete ihn aber auf Grund seines eingereichten, vom Direktor mit Ermahnung der vorgekommenen Ungezogenheit ausgestellten Zeugnisses für „moralisch unwürdig“ und ließ ihn nicht zur Prüfung zu. Der vom Vater jenes Schülers eingeschlagene Beschwerdeweg wird wohl seiner Zeit ergeben, ob die Kommission nicht damit zu weit in der Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen gegangen ist.

**Breslau, 12. Februar.** Ueber den schon erwähnten Einzug des von den Patronen und der Gemeinde erwählten Pfarrers Bischof in Girsachsdorf geht der „Schles. Bzt.“ folgender ausführlicher Bericht von Kirchengemeindegliedern zu:

Gestern (10. d.) in der 5. Nachmittagsstunde verblüdete feierliches Glöckengeläut die Ankunft des neuen Pfarrers, der durch sein offenes Sendeschreiben bereits seinen Einzug in die Herzen seiner Kirchfänger gebildet hatte. Die Gemeinde war ihm mit Kreuz und Fahnen entgegengegangen, hatte das Te Deum laudamus angestimmt und geleitete ihn durch Ehrenportale, wie sie die gegenwärtige Jahreszeit eben mäßig machte, ins festlich geschmückte Gotteshaus. Selten hat wohl dasselbe eine solche Menge Aufwärtiger in seinen Mauern versammelt gesehen, selten mit solcher Spannung den Worten gelauscht, wie sie aus dem berebten Munde des neuen Seelführers in christlicher Begeisterung flossen. Wenn noch ein leiser Zweifel an dessen echter aufopferungsvollen Hirtenliebe innewohnte, dem müßte dieser Zweifel genommen werden, als Pfarrer Bischof, anknüpfend an den Vergleich eines Pfarrers mit einem Vater, die seiner geistigen Sorgfalt Untergebenen seine Kinder nannte und ihnen in wahrhaft ergreifender Weise auseinandersetzte, daß er ihnen ein väterliches Herz entgegenbringe, daß nur väterliche Gesinnungen ihn bei Allem, was er unter ihnen reden, thun und unterlassen werde, befehlen und leiten sollen und alle seine Ermahnungen keinen anderen Zweck haben würden, als Seelengeraden und Seelenheil zu fördern und Sünden fernzuhalten. Seine Ansprache war mit einem Wort eine wahrhaft apostolische kam vom Herzen und ging zu Herzen, und so wird er denn auch bei uns finden was er sucht: Herzen voll kindlicher Ehrfurcht, Liebe und Ergebenheit. Wenn in der Filiale Albersdorf zufolge unehörter kirchlicher Anstrengungen sich Einige von ihnen auch noch fern zu halten beabsichtigten, so werden doch auch diese dem in Liebe suchenden Hirten sich auf die Länge der Zeit nicht entziehen können und vielleicht einst mit zu den besten seiner Kirchfänger zählen. Nachdem die erste weiße Fahne auf einer eroberten Feste weht, von der selbst die ultramontanen Blätter gesehen, daß sie für den Ultramontanismus ein verlorenes Posten sei, werden wohl bald auch in anderen Theilen der Diözese die von müthiger Hand getragenen Friedenszeichen sich mehren. Das gebe Gott, denn jedem Vater, der nur einigermaßen noch ein selbstständiges Urtheil hat, muß es klar sein, daß das klarsinnige Verharren auf dem Parteipunkt kirchlicher Renitenz zur Religions-Gleichgültigkeit, zum Unglauben und endlich zur Vernichtung der katholischen Kirche in Deutschland führt. Gott segne unsern Hirten und Alle, die nach seinem Beispiel handeln.

Girsachsdorfer Kirchengemeindeglieder.

**Pest, 10. Februar.** Der bekannte Abgeordnete und Schriftsteller Anton Esengery wird ein Buch über Franz Deak schreiben. Esengery ist in vielen Beziehungen am berechnigsten und geeignetsten, der Karriere Deak's ein literarisches Monument zu stellen. Nicht allein weil er in den bewegtesten Zeiten dem großen Manne so nahe gestanden, daß dieser ihm Alles, was er durfte, mitgetheilt, sondern auch, weil er ein ausgezeichnete Stilist ist, das Gefühl der künstlerischen Form besitzt und nicht nur juristische und politische Bildung, sondern auch die ästhetische Qualifikation inne hat, ohne welche der Zeichner

eines großen Lebens und Charakters kein vollendetes Werk liefern kann. Esengery hat auch viele, bisher unbekannte Daten aus Deak's Leben (namentlich aus den vierziger Jahren) notirt. — Das Professorenkollegium der Rechts- und philosophischen Akademie in Peggburg hat einstimmig den Beschluß gefaßt, den Unterrichtsminister zu ersuchen, an die Spitze einer Agitation zu treten, welche es sich zum Ziele setzt, die Mittel zur Gründung einer Universität in Peggburg, welche den Titel „Franz Deak-Universität“ führen würde, aufzubringen. Ein provisorisches Komitee ist bereits gebildet. — In maßgebenden Kreisen wurde bereits die Frage des Baues eines Deak-Mausoleums aus Landesmitteln angeregt. Da der gegenwärtige Friedhof vermöge seiner Nähe zur Stadt in 30 bis 40 Jahren aufgelassen werden dürfte, so wäre es nach der Ansicht praktischer Persönlichkeiten nicht zweckmäßig, für den Bau eines Deak-Mausoleums in dem gegenwärtigen Friedhofe eine namhafte Summe zu verausgaben, da auch dieses Mausoleum, sowie die Gräfte im Laufe der Zeit entfernt werden müßten. Für den Bau eines Deak-Mausoleums wurde mehrseitig ein Platz im oder nächst dem Stadtwaldchen proponirt, welches bekanntlich Deak's Lieblingsaufenthalt gewesen ist. Es müßte eben ein Platz für ewige Zeiten gewählt werden, damit das Deak-Mausoleum als unvergängliches Denkmal des gefeierten Todten erhalten werden könne. Mehrseitig wurde auch bereits der Bau eines Pantheons aus Landesmitteln angeregt, welches viele Jahrhunderte hindurch zur Aufnahme und Verehrung dahingegangener großer Männer des Landes dienen würde. In diesem Pantheon, wo auch die Gebeine Rakoczy's aus Konstantinopel, eines Stephan Szekenyi, Cötvös, Batthyanyi, Toldi, Deak u. A. beizulegen wären, würde ein bleibendes Denkmal für künftige Generationen bilden. Dies sind die Ansichten einzelner hervorragender Persönlichkeiten und es ist wahrscheinlich, daß diese Frage auch bald in dem Abgeordnetenhaus und in der Generalversammlung des hauptstädtischen Municipiums Ausdruck finden werden.

**Paris, 11. Februar.** Der Handelsminister de Meaux hat, wie telegraphisch bereits berichtet wurde, einen Bericht über die Erneuerung der demnächst ablaufenden Handels- und Schiffsfahrtsverträge auf Grund von Gutachten der Handelskammern an Mac Mahon gesandt. Aus demselben ist nachfolgende Stelle als interessant hervorzuheben:

Die Handels- und Schiffsfahrtsverträge mit den Niederlanden, England und Belgien laufen vom 30. Juni bis zum 10. August 1877 ab, diejenigen mit Italien und Oesterreich sind bis zum 1. Juli 1. J. und 1. Januar 1877 verlängert worden; Frankreich hat selbst seinen Handelsvertrag mit der Schweiz gekündigt und auf dieser Seite sind seine Verbindlichkeiten am 20. November 1876 gelöst. Die französischen Handelskammern, die zu Rathe gezogen wurden, haben sich für die Erneuerung der bestehenden Verträge mit Einführung einiger Modifikationen, zu welchen die Erhebung der Zölle ad valorem durch die spezifischen Zölle gehören, ausgesprochen. Für die Güte und Zweckmäßigkeit des seit 1860 befolgten Systems sprechen folgende Ziffern: Im Jahre 1859 belief sich der französische Ein- und Ausfuhrhandel auf 3907, im Jahre 1865 auf 5730, im Jahre 1869 auf 6228, im Jahre 1873 auf 7342 und im Jahre 1874 auf 7625 Millionen. Im Jahre 1859 wurden mit England für 869 Millionen, im Jahre 1865 für 1644, dann wieder im Jahre 1869 für nur 1500, in den Jahren 1873 und 1874 für 1522 und 1588 Millionen Francs; mit Belgien vor 1861 für 328, im Jahre 1865 für 562, im Jahre 1869 für 611 und im Jahre 1873 für 945 Millionen Francs, mit der Schweiz im Jahre 1865 für 321, im Jahre 1873 für 1129 Mill. Frs. Geschäfte gemacht. In ähnlichem, wenn auch etwas geringerem Verhältnisse sind die Handelsbeziehungen mit Italien, Oesterreich, den Niederlanden, Schweden und Norwegen und mit dem deutschen Reich gestiegen: im Jahre 1865 betrug die Ziffer des Geschäftsverkehrs zwischen Frankreich und Deutschland 385, im Jahre 1869 419 und im Jahre 1873 774 Millionen. Nachdem die Handelskammern ihre Gutachten abgegeben, wird der Oberhandelsrath sie zu prüfen und einen Beschluß zu fassen haben. „Die Unterhandlungen mit den Nachbarstaaten“, schließt das Dokument, „können beginnen, oder sie haben vielmehr mit Italien schon begonnen und es ist hohe Zeit, daß sie auch mit den anderen Staaten eingeleitet werden; es ist hohe Zeit, für die Zukunft unseres Handels zu sorgen. Ihre Regierung, Herr Präsident, sieht diesen Beratungen und Unterhandlungen mit patriotischem Vertrauen entgegen, denn sie werden abermals zeigen, was nach dem Mißgeschick und den schweren Schlägen, die uns betroffen haben, unser Land von seiner Arbeit erwartet, und welche Hoffnungen es in die Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens setzt.“

**Paris, 11. Februar.** Das „Univers“ enthält, wie die „R. Bzt.“ mittheilt, eine lange Korrespondenz aus Rom, die sich fast einzig mit dem Besuch des Kardinals Sodenlohe daselbst beschäftigt. Der kirchliche Briefsteller thut sehr geheim, aber er kann eine gewisse Freude über die Anwesenheit des Kardinals nicht unterdrücken, und möchte den Glauben verbreiten, derselbe komme als Abgesandter des deutschen Kaisers, um den Frieden anzubieten! Er meint, eine Mission habe Sodenlohe nicht und könne sie nicht haben, weil er als Kardinal nur päpstliche Missionen annehmen kann, aber aus Höflichkeit, und um etwas Gutes zu thun, „hat er wohl einen Auftrag über dieses Auftrags macht sich der Schreiber eine eigenthümliche Vorstellung: „Wenn es wahr ist, daß der Kardinal dem Papst eine Mittheilung zu machen hat, so kann diese Mittheilung nur den Charakter einer Annäherung oder eines Annäherungsstadiums von Seiten Preußens haben. Jede Annäherung zwischen Preußen und der Kirche aber ist ein Anfang des Bruches zwischen Preußen und Italien... Wenn der Tag, an welchem Bismarck's totem Lauf Einhalt gethan wird, noch nicht da ist, so ist er doch nahe. Was wäre es wunderbares, wenn Preußen die Italiener plötzlich fragte: Wer hat euch erlaubt, nach Rom zu gehen? Sie mögen antworten „Ihr“ so viel sie wollen, die Deutschen werden nichts hören wollen.“ Im Weiteren setzt der Korrespondent auseinander, der heilige Vater werde nur nachgeben, „wenn Deutschland den



Berlin, 12. Februar. Der Präsesat des Kammergerichts hat in diesen Tagen folgende für den Buchhandel und für Schriftsteller bemerkenswerthe Entscheidung getroffen. Die Stühr'sche Buchhandlung hieselbst bestellte bei der Schriftstellerin Elise Schmidt zwei Exemplare ihres dramatischen Werkes: „Der Kaiser der Mark Brandenburg“ für eine hohe Person\*, ohne deren Namen anzugeben. Fräulein Schmidt übersandte auch die Bücher, wobei sie in dem Begleitscheiben bemerkte, daß dieselben nicht um Buchhändlerpreise gestrichen, daß aber die königlichen Theater 50 Thlr., die Stadttheater 25 Thlr., die kleineren Theater 10 Thlr. pro Exemplar zahlen müßten. Sie forderte nun auch später in Rücksicht auf die Bestellung „für eine hohe Person“ 50 Thlr. pro Exemplar, also im Ganzen 100 Thlr. und wurde, da die Buchhandlung nicht zahlte, klagbar, worauf letztere







Berlin, 14 Februar. Wind: S. Barometer 27,10. Thermometer + 1° R. Witterung: bedeckt, Schnee.

Weizen loto per 1000 Kilogr. 175–213 Rm. nach Dual. gef.  
gelber per diesen Monat —, Febr.-März —, April-Mai 197,50–196  
bz., Mai-Juni 201,50–200,50 bz., Juni-Juli 205,50–205 bz. — Rog-  
gen loto per 1000 Kilgr. 146–161 Rm. nach Dual. gef. russ. 146,50–  
149,50, polnisch 150–150,50, inländ. 156–160 ab Bahn bz., per diesen  
Monat —, Febr.-März —, Frühjahr 150,50–150 bz., Mai-Juni 149,50  
bz., Juni-Juli 149,50–149 bz., Juli-August 149 bz., Sept.-Okt. 150–  
149,50 bz. — Gerste loto per 1000 Kilogr. 132 79 Rm. nach Dual.  
gef. — Hafer loto per 1000 Kilogr. 135–180 Rm. nach Dual. gef.  
öst. u. westpr. 150–171, pomm. und mecl. 165–175, russ. 150–171  
böh. 165–175 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 160,50  
bz., Mai-Juni 161,50 bz. — Erbsen per 1000 Kilo Rodwaare 172–  
10 Rm. nach Dual, Futterwaare 165–170 Rm. nach Dual. — Kaps  
per 1000 Kilgr. — — Rüben — — Leinöl per 100 Kilgr. loto  
ohne Faß 58 Rm. — Kübel per 100 Kilogr. loto ohne Faß 64,5 Rm.  
bz., mit Faß —, per diesen Monat 65 bz., Febr.-März do, April-Mai  
65,3–65 bz., Mai-Juni 65,6–65,4 bz., Sept.-Okt. 65,4–65,2 bz. —  
Petroleum raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loto 30 Rm.  
bz., per diesen Monat 28 G., Febr.-März 27,5 bz., Sept.-Okt. 25 bz.  
— Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. loto ohne Faß 45 Rm. bz.,  
per diesen Monat —, loto mit Faß —, per diesen Monat 45,6 nom.  
Febr.-März —, April-Mai 47,5–47,2–47,3 bz., Mai-Juni 48–47,6–  
47,7 bz., Juni-Juli 48,9 bz., 48,8 bz., Juli-August 50,5–50,3 bz., Aug.-  
Sept. 51,5 51,3 bz. — Wehl. Weizenmehl Nr. 0 27–26, Nr. 0 u.

Berlin, 14 Februar. Der geistrige Verkehr war matt und lustlos verlaufen; die Eröffnung der heutigen Börse schloß sich dieser Haltung unmittelbar an. Thatsächliche Gründe für diese Ermattung fehlten, wenn man nicht eben die entsprechenden Meldungen von außerhalb als solche gelten lassen will. Zugleich hatte man schon gestern neue ungünstige Gerüchte über die österreichische Kreditanstalt verbreitet; der Betrieb der Judenburger Eisenwerke sollte eingestanden sein, doch fehlte heute die Bestätigung dieser Nachricht. Wenngleich der Anfang recht niedrige Notirungen aufwies, so besserte sich doch die gesammte Haltung schnell, und zwar um so mehr, als deutsche Bahnen recht fest und beliebt erschienen. Fast ohne Ausnahme lagen Eisenbahnwerthe günstig und wurden besser bezahlt. Namentlich galt das von rhein-

Berlin, den 14 Februar 1876.

**Preussische Fonds und Geld-  
Cours.**

Conjol. Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	105, 10	b $\frac{3}{4}$
Staats-Anleihe	4	99, 40	b $\frac{3}{4}$
Staats-Schldsch.	3 $\frac{1}{2}$	93, 25	b $\frac{3}{4}$
Kur- u. Nm. Sch.	3 $\frac{1}{2}$	92, 50	b $\frac{3}{4}$
Dd.-Leihb.-Vbl.	4 $\frac{1}{2}$	101, 50	b $\frac{3}{4}$
Verl. Stadt-Vbl.	4	101, 50	b $\frac{3}{4}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	92, 50	b $\frac{3}{4}$
Öfin. Stadt-Anl.	4 $\frac{1}{2}$	99, 50	b $\frac{3}{4}$
Rheinprovinz do.	4 $\frac{1}{2}$	101, 60	B
Schldv. d. B. Rfm.	5	100, 90	b $\frac{3}{4}$
Pfandbriefe:			
Berliner	4 $\frac{1}{2}$	101, 70	b $\frac{3}{4}$ G
do.	5	106, 25	b $\frac{3}{4}$
Landiq. Central	4	95, 25	b $\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumarkt.	3 $\frac{1}{2}$	86, 00	G
do. neue	3 $\frac{1}{2}$	84, 60	b $\frac{3}{4}$
do. do.	4	95, 10	b $\frac{1}{4}$
do. neue	4 $\frac{1}{2}$	104, 00	B
u. Brandbg. Cred.	4	95, 10	b $\frac{3}{4}$
Sippenfische	3 $\frac{1}{2}$	85, 50	B
do. do.	4	95, 30	G
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	101, 90	b $\frac{3}{4}$ G
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$	84, 30	b $\frac{3}{4}$
do. do.	4	95, 75	b $\frac{3}{4}$
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	102, 90	b $\frac{3}{4}$
Posenfische, neue	4	95, 10	b $\frac{3}{4}$ G
Sächfische	4	95, 10	b $\frac{3}{4}$ G
Schlefische	3 $\frac{1}{2}$	85, 75	G
do. alte A. u. C.	4		
do. A. u. C.	4		
Westpr. ritterfch.	3 $\frac{1}{2}$	84, 00	G
do. do.	4	95, 30	b $\frac{3}{4}$
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	101, 75	b $\frac{3}{4}$
do. II. Serie	5	107, 00	b $\frac{3}{4}$ B
do. neue	4	97, 00	b $\frac{3}{4}$
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	102, 00	G
Pfandbriefe:			
Kur- u. Neumarkt.	4	98, 00	b $\frac{3}{4}$
Pommersche	4	97, 20	b $\frac{3}{4}$
Posenfische	4	96, 90	G
Prenfische	4	97, 25	b $\frac{3}{4}$
Rhein- u. Westfäl.	4	98, 75	B
Sächfische	4	99, 50	B
Schlefische	4	97, 00	G
Souvereigns		20 38	
Napoleonsdr		16, 35	l
do. 500 Gr.		1400	G
Dollars			
Imperialis		16, 65	G
do. 500 Gr.		1392, 50	G
Preuss. Banknot.		99, 83	G
do. einlösb. Leipz.			
Kranzöf. Banknot.		81, 40	G
Defterr. Banknot.		176, 80	b $\frac{3}{4}$
do. Silbergulden		184, 00	b $\frac{3}{4}$
do. $\frac{1}{2}$ Stück		184, 00	
Ruß. Noten		265, 00	b $\frac{3}{4}$

**Deutsche Fonds.**

P. A. v. 55 a 100th.	3½	132,00	b <sub>3</sub>
Hess. Prich. a 40th.	—	259,75	b <sub>3</sub>
Bad. Pr. A. v. 67 4	—	123,25	b <sub>3</sub> B
do. 35ft. Diligat.	—	142,80	b <sub>3</sub>
Bair. Präm. Anf. 4	—	125,40	b <sub>3</sub> G
Brchw. 20thl. 4.	—	83,60	G
Brem Anf. v. 1874	4½	101,01	b <sub>3</sub>
Cöln. Rd. Pr. A. 3½	3½	109,25	b <sub>3</sub> G
Deff. St. Pr. Anf. 3½	3½	119,00	B
Goeth. Pr. Vpdr. 5	5	109,50	b <sub>3</sub>
do. II. Abth. 5	5	106,00	b <sub>3</sub>
Hb. Pr. A. v. 1866 3	3	174,10	G
Lübecker Pr. Anf. 3½	3½	173,50	b <sub>3</sub>
Mecklb. Eisenb. 3½	3½	89,90	b <sub>3</sub> B
Meininger Eoole	—	20,50	B
do. Pr. Vpdr. 4	4	102,25	B
Oldenburg. Eoole 3	3	138,00	B
D. G. C. B. Pf. 110 5	5	102,90	b <sub>3</sub> B
do. 4½	4½	96,00	G
Dtsch. Hypoth. unk. 5	5	101,50	b <sub>3</sub> G
do. do. 4½	4½	95,75	b <sub>3</sub> G
Mein. Hyp. Vpb. 5	5	100,40	B
Nidd. Gror. 4 ½	4 ½	101,25	b <sub>3</sub> G
do. Hyp. Vpdr. 5	5	101,50	b <sub>3</sub> G
Pomm. S. B. I. 120 5	5	105,75	b <sub>3</sub>
II. IV. rz. 110 5	5	102,00	b <sub>3</sub>

\_\_\_\_\_

25,50 - 24 Rm. Roggenmehl Nr. 0 23,50 - 22 Rm., Nr. 0 u. 1 21 - 19 50  
Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sad. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1  
per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sad. per diesen Monat 20,80 Rm. h.  
Febr.-März do, März-April do, April-Mai 20,90 h, Mai-Juni 20,95  
h, Juni-Juli 21 h, Juli-August do. (B u. S. 8)

**Breslau, 14. Februar.** [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] — Rleesfaat, rotke, fest; ordinär 46—49, mittel 52—55, fetz 57—60, hochfein 62—64 — Rleesfaat, weißte, knapp; ordin. 49—55 mittel 59—65, fein 69—74, hochfein 76—81. — Roggen (per 2000 Sfd.) geschäftlos, abgelassene Ründigungscheine —, per Febr. u. Febr.-März 143,50 S., April-Mai 147 S. u. S., Mai-Juni 149 S., Juni-Juli 151 S. — Weizen 186 S., per April-Mai 189 S., Mai-Juni —. — Gerste 144 S., gef. — Str. — Hafer 161 S., April-Mai 158 S. u. S., gef. — Str. — Haas 315 S., gef. — Str. — Mais 1 geschäftlos, gef. — Str., istz 66 S., per Febr. 65 S., April-Mai 64 S., 63,50 S., Mai-Juni 64,50 S., Sept.-Okt 64 S. — Spiritus geschäftlos, gef. 20,000 Liter, istz 44,50 S., 43,50 S. per Febr. und Febr.-März 44,50 S., April-Mai 46 S., Mai-Juni 47 S., Juni-Juli 48 S., Juli-August 49 S., August-Sept. —. — Rink fest ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission  
Stettin, 14. Februar. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Schnee-  
fall. — 3<sup>o</sup> R. Barometer 28 3 Wind: N.

Wetten höher bezahlt, per 2000 Ffd. 190 gelber 160—192 M.,  
weißer 183—198 M., Frühj. 198 50—200—199 50 M. bi. Mai-Juni  
202 50 M. bei. Juni-Juli 215 50 M. nom. Juli-August 208 M.  
nom., September-Oktober 210 M. Gd. Roagen wenig verändert,  
per 2000 Ffd. 144 bis 146 M., inländischer 170 bis  
154 M., Frühj. 145 50 bis 144 M. bei. Mai-Juni 144 50 M.

nisch-westfälischen und anderen älteren Deutsen; polsdamer und halberstädter lebhaft. Stammprioritäten beliebt, namentlich Halle, Brau, Hannover-Altenbeken, Berlin-Schöps, Berlin-Dresden, Chemnitz-Aue und Gera-Blauen. Rumänen still. Auch Banken fanden beste Beachtung; Börsen Handels Verein, preussische Hypotheken-Bank und Boden-Kredit-, Produkten-Handels-Bank, Zentralbank für Bauten und Provinzial-Gewerbebank fest. Bergwerke still, Tarnowitzer und Couril besser. Industriewerke ruhig, Lindenbauberein, Löwe, Gells, oranienburgische chemische Fabrik, westfälische u. pinneberger Union beliebt. Preussische Fonds und Prioritäten beliebt, namentlich Hannover-Altenbeken III. Emission, Slettinger und Anhalter. Fremde Staatsanleihen und Prioritäten still, aber fest. Frankfurter und Rom-

Staatsbauverleihen und Privatbanken usw., aber fest, Stanzscheide und Zinn-				
Zentralbl. f. Bauten 4	18,80 G	Phönix B.-A. Lit. B. 4	42,00 bz G	

Centralt. f. Ind. u. G.	67,50	b <sub>3</sub>	⊗	Redenhütte	4	4,00	b <sub>3</sub>	⊗
Gen.-Genossensch. B. fr	87,25	⊗		Rhein.-Nass. Bergwerk	4	90,50	⊗	
Henniger Bank-B.	78,10	b <sub>3</sub>	⊗	Rhein.-Weßf. Ind.	4	19,00	⊗	
Soburger Credit-B.	61,00	b <sub>3</sub>	⊗	Stobwasser Lampen	4	57,00	⊗	
Söln. Wechselbank	74,75	⊗		Union-Eisenwerk	4	10,50	b <sub>3</sub>	⊗
Danziger Bank Ver. fr.	57,40	b <sub>3</sub>	⊗	Unter den Eiben	4	17,00	b <sub>3</sub>	⊗
Danziger Privatbank	114,00	⊗		Wäsemann Bau B.	4	37,50	b <sub>3</sub>	⊗
Darmstädter Bank	110,60	b <sub>3</sub>	⊗	Westend (Quistort)	fr.	6,25	b <sub>3</sub>	⊗
do. Zettelbank	95,00	b <sub>3</sub>	⊗	Wißener Bergwerk	4	32,50	B	13⊗
Deffauer Creditbank	10,60	⊗	78,50	Wöhler Maschinen	4	19,30	b <sub>3</sub>	⊗
do. Landesbank	111,90	b <sub>3</sub>						
Deutsche Bank	79,93	B						
do. Genossensch.	90,38	B	95,50	⊗				
do. Hyp.-Bank	93,25	b <sub>3</sub>	⊗					
do. Reichsbank	fr. 160,00	b <sub>3</sub>						

  

Eisenbahn-Stamm-Actien.								
Nachn.-Mastricht	4	25,75	b <sub>3</sub>	⊗				
Altona-Kiel	4	111,90	b <sub>3</sub>	⊗				
Reichs.-W.-H.-H.	4	80,75	b <sub>3</sub>	⊗				

do. Unionbank	4	78,50	b3	⊗	107,10	b3	⊗
Disconto-Ges.	4	124,90	b3	B	107,10	b3	⊗

do. Procc. Discout	4	124,50	b	Berlin-Dresden	5	23,75	b
do. Procc. Discout	4	75,50	b	Berlin-Görlitz	5	35,25	b
Gener. Bank	4	86,00	b	Berlin-Hamburg	4	172,40	b
do. Creditbank	4	50,60	b	Berliner Nordbahn	fr.		
Hew. B. G. Schuster	4	14,50	b	Brl. Poted. Magdeb.	4	77,50	b
Gotthard Privatbank	4	89,00	b	Berlin-Stettin	4	127,00	b
do. Grundcreditk	4	104,50	b	Bresl. & Schw.-Freibg.	4	80,25	b
Hypothek. (Hübner)	4	126,50	b	Cöln-Minden	4	97,00	b
Königl. Vereinsbank	4	82,00	b	do. Litt. B.	5	96,50	b
Leipziger Creditbank	4	120,25	b	Halle-Sorau-Guben	4	15,00	b
do. Discoutobank	4	70,50	b	Hann. Altonaer	4	19,50	b

do.	Vereinsbank	4	78,75	B	do.	II Serie	4	
do.	Wechselbank	4	67,50	B	max. Reich. Mosener	4	24 00	B

Magdeb. Privatbank	4	103,25	⊗	Wartsch. Poſten	4	24,00	h <sub>3</sub> ⊗	
Meſſen. Bodencredit	4	72,75	⊗	Wag. - Halberſtadt	4	55,25	h <sub>3</sub> ⊗	
do. Hypoth.-Bank	4	71,00	B	Magdeburg-Leipzig	4	201,50	h <sub>3</sub> ⊗	
Reininger Creditbank	4	75,25	h <sub>3</sub> ⊗	do. do.	Litt. B.	4	94,90	h <sub>3</sub> B
do. Hypothekenb <sup>3</sup>	4	98,50	⊗	Münſter-Hamm	4			
Riederlaufiger Bank	4	76,90	⊗	Niederſchlef. - Märkiſch	4	98,00	h <sub>3</sub> ⊗	
Rorddeutiſche Bank	4	125,00	⊗	Nordhauſen - Eſfurt	4	33,00	h <sub>3</sub> ⊗	
Rord. Grundcredit.	4	100,75	h <sub>3</sub> ⊗	Oberſchl. Litt. A. u.O.	3 $\frac{1}{2}$	140,75	h <sub>3</sub> ⊗	
Deſterr. Credit	4			do. Litt. B.	3 $\frac{1}{2}$	131,00	h <sub>3</sub> ⊗	
do. Deutiſche Bank	4	90,00	⊗	do. Litt. E.	5			
Oſtdeutiſche Bank	fr.	82,00	B	Oſtpreuß. Südbahn	4	28,90	h <sub>3</sub> ⊗	
Poſener Spiritactien.	4	37,00	⊗	Pomm. Centralbahn	fr.			
Petersb. Diſcountobank	4	101,60	h <sub>3</sub> ⊗	Rechte Derb. Uferbahn	4	104,50	h <sub>3</sub> ⊗	
do. Intern. Bank	4	98,25	⊗	Rheinſiſche	4	114,75	115,75	
Poſen. Landwirthſch.	4	61,00	⊗	do. Litt. B. v. St. gar.	4	92,40	h <sub>3</sub> ⊗	
Poſener Prov.-Bank	4	94,25	B	Rhein Naheabang	4	17,40	h <sub>3</sub> ⊗	
Preuß. Bank-Anth.	4 $\frac{1}{2}$			Stargard-Poſen	4 $\frac{1}{2}$	101,40	⊗	
do. Boden-Credit	4 $\frac{1}{2}$	95,00	h <sub>3</sub> ⊗	Thüringiſche	4	113,90	h <sub>3</sub> ⊗	
do. Centralboden.	4	117,25	h <sub>3</sub> ⊗	do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,25	h <sub>3</sub> ⊗	
do. hyp. Spielh.	4	120,70	h <sub>3</sub> ⊗	do. Litt. O. v. St. gar.	4 $\frac{1}{2}$	99,80	h <sub>3</sub> ⊗	
Product. Handelsbank	4	86,00	h <sub>3</sub> ⊗	Weimar-Geraer	4 $\frac{1}{2}$	49,50	h <sub>3</sub> ⊗	
Provinz. Gemeinbebl.	4	35,00	h <sub>3</sub> ⊗					
Ritterſch. Privatbank	4	122,00	h <sub>3</sub> ⊗	Albrechtsbahn	5	15,90	h <sub>3</sub> ⊗	
Sächſiſche Bank	4	118,25	h <sub>3</sub> B	Amſterdam Rotterdam.	4	111,75	h <sub>3</sub> ⊗	
do. Bankverein	fr	92,25	⊗	Auſſig-Tepliz	4	115,00	⊗	
do. Creditbank	4	82,50	⊗	Baltiſche	3	56,25	h <sub>3</sub> ⊗	
Schaaſſbach. Bankv.	4	71,50	h <sub>3</sub> ⊗	Böhm. Weſtbahn	5	77,60	h <sub>3</sub> ⊗	
Schlef. Bankverein	4	81,75	h <sub>3</sub> ⊗	Breſt-Grajewo	4	26,75	h <sub>3</sub> ⊗	
Schlef. Vereinsbank	4	87,90	B	Breſt-Liew	4	52,75	B	
Südd. Bodencredit	4	110,10	h <sub>3</sub> ⊗	Dur.-Bodenbach	4	12,00	h <sub>3</sub> ⊗	
Thüringiſche Bank	4	73,25	h <sub>3</sub> ⊗	Elſaſbeth-Weſtbahn	5	71,00	h <sub>3</sub> ⊗	
Vereinsbank Quittorp	fr.	10,90	h <sub>3</sub> ⊗	Kaiſer Franz Joſeph	5	62,40	h <sub>3</sub> ⊗	
				Galiz. Karl Ludwig	5	83,50	h <sub>3</sub> ⊗	

Industrie-Actien.	Gotthard Bahn	6	51,60	b <sub>3</sub>	Ⓢ
Brauerei-Matzenbacher	Raschau-Niederberg	5	50,75	b <sub>3</sub>	

Wäueren Pagenhofer	96,50	⊗
Dannenb. Rattun	19,50	⊗
Deutsche Baugej.	50,75	b <sub>3</sub> ⊗
Deuts. Eisenb. Bau.	12,10	b <sub>3</sub>
Dtsch. Stahl u. Eisen.	2,25	B
Donnersmardhütte	20,00	⊗
Dortmunder Union	9,25	B
Egell'sche Maich Act.	16,00	⊗
Erdmannsd. Spinn.	19,00	b <sub>3</sub> ⊗
Flora f. Charlottenb.	13,10	b <sub>3</sub>
Griff u. Rohm. Nähm.	44,50	B
Gelsenkirch.-Bergw.	105,00	b <sub>3</sub> ⊗
Geyer Marienhütte	75,50	b <sub>3</sub> ⊗
Gibernia u. Schanr.	39,75	b <sub>3</sub> ⊗
Gummobilien (Berl.)	89,00	b <sub>3</sub> ⊗
Kramfisa, Leinen f.	86,75	⊗
Lauchhammer	20,25	B
Laurahütte	57,00	b <sub>3</sub>
Luise Tiefbau-Bergw.	32,25	b <sub>3</sub>
Magdeburg. Bergw.	123,00	b <sub>3</sub> ⊗
do. Spritzfabrik	20,00	B
Marienhütte Bergw.	67,40	b <sub>3</sub>
Masfener Bergwerk	32,25	B
Menden u. Sch. B.	54,75	⊗
Oberschief. Eis.-Bed.	26,25	⊗
Ostend	10,00	B
Phönix B.-M. Lit. A	48,60	⊗
Quandau-Devesch	175,75	b <sub>3</sub>
Ludwigsh.-Verbach	25,25	b <sub>3</sub> ⊗
Lüttich-Rimbürg	98,40	b <sub>3</sub>
Mainz-Ludwigshurg	72,90	b <sub>3</sub>
Oberheff. v. St. gar.	241,00	B
Deftr. frz Staatsbahn	93,50	b <sub>3</sub>
do. Nordwestbahn	56,50	b <sub>3</sub>
do. Litt. B.	54,00	b <sub>3</sub> ⊗
Reichenp. Pardubitz	26,80	b <sub>3</sub>
Kronpr. Rudolfsbahn	103,50	b <sub>3</sub> ⊗
Rast. Wias	9,25	b <sub>3</sub> ⊗
Rumänier	18,00	b <sub>3</sub> ⊗
Russische Staatsbahn	198,00	b <sub>3</sub>
Schweizer Unionbahn	46,25	b <sub>3</sub> ⊗
Schweizer Westbahn	202,50	b <sub>3</sub> ⊗
Südsüßerr. (Comb.)		
Turnau-Prag		
Vorarlberger		
Warschau Wien		

Druck und Verlag von M. Pöschel & Sohn, Leipzig, 1894.

bez., Juni-Juli 144,50 — 144 M. bez., Juli-August 145 M. bez.  
und Br., September-Oktober 145,50 M. Br. und G. — Gerste fl.  
per 2000 Pfd. loco seine 158—165 M. — Futter 120 bis 145 M.  
Säfer matt, per 2000 Pfd. loco 164—166 M., pr. Frühjahr 161,50  
M. nom., Mai-Juni und Juni-Juli 159 M. bez. u. Br. — Erbsen  
ohne Handel. — Mais behauptet, per 2000 Pfd. loco 122 125 M.  
bez., Febr. 121 M. bez., März 121 M. Br. — Winterweizen be-  
hauptet, per 2000 Pfd. pr. April-Mai 312 M. Br., September-  
Oktober 290 M. bez., 291 M. Br. — Rüböl unverändert, per  
200 Pfd. loco ohne Faß flüssiges 66 M. Br., Februar-März 65 M.  
Br., April-Mai 65 M. bez. u. Br., Mai-Juni 65,50 M. bez.,  
September-Oktober 64,75 M. Br. — Spiritus behauptet, per  
10,000 Liter pEt loco ohne Faß 45 M. bz., Februar 45,70 M.  
bez., Frühjahr 46,80—47,10—47 M. bez., Br. u. G., Mai-Juni  
47,90 M. Br., Juni-Juli 48,90 M. Br., Juli-August 49,90 M.  
Br., August-September 50,80 M. bez., 50,90 M. Br. — Anse-  
melde: Nichts. — Regulirungspreise für Hindungen: Rübbel  
65 M. — Petroleum loco 14,10 bis 14,15 M. bz., Reinigsten  
14,20 M. bez., Regulirungspreis 14 M., per Februar 14 M. Br., pr.  
September-Oktober 11,60 M. bez.

Internal: 17.5 x 3.5 x 1.5 cm

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.						
Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Dfise.	Therm.	Wind.	Wolkenform.	
14 Febr.	Nachm. 2	27" 9" 46	-- 2°3	SW 2	trübe, St.	
14 "	Mitt. 10	27" 9" 56	-- 0°4	SW 0-1	bedeckt, Ni.	
15 "	Morg. 8	27" 10" 76	+ 1°0	SW 1	bedeckt, Ni.	

hardische bevorzugt. Renten still, Italiener und Türken höher. Loole fest, 1864er und 1860er österreichische, sowie Badische und Köln. Münener bevorzugt. Wechsel still, Geld flüssig. — Die Mehreinnahmen der Köln-Münener Eisenbahn wurde auf 330,000 Mark angegeben und trug wesentlich zur Befestigung des gesamten Verkehrs bei. Auch die internationalen Verträge nahmen an dieser Besserung Theil und die zweite Stunde verlief sehr fest. Die feste Haltung hielt bis zum Schlusse an. — Per Ultimo notiren wir: Franzosen 511.50—513. Lombarden 196.50—9. Kredit-Alten 305—9. Saurahütte 56.25—57. Reichsbank 159.50—160. Diskonto-Kommandit-Antheile 122.50 etw. 4.75. Der Schluß war fest.

Strecke		Länge		Höhe		Bauart		Kosten	
Strecke	Länge	Höhe	Bauart	Kosten	Strecke	Länge	Höhe	Bauart	Kosten
Strecke R. Kempen	5	14,60	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke Derschleijische	5	10,75	G	1874
Strecke H. Plauen	5	27,25	b <sub>3</sub>	1869	Strecke do. Briesg. Neisse	5	10,75	G	1874
Strecke Halle Sorau-Guben	5	31,50	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. Cos. Odersee	5	10,75	G	1874
Strecke Hannover-Altenb.	5	79,25	G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke do. II. Serie	5	65,50	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Leipzig-Gaßow-Ms.	5	60,50	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Märktisch Posen	5	88,25	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Magdeburg-Galberst. B.	3½				Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke do. do. C.	5				Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Münster-Erichede	5	32,00	B	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Nordhausen-Erfurt	5	41,50	b <sub>3</sub> B	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Oberlaufiger	5	72,25	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Ostpreuß. Südbahn	5	107,75	G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Rechte Oderufer. Bahn	5				Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Rheinische	8	83,50	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Rumänische	5	26,50	G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Saalbahn	5	12,50	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Saal-Anstutzbahn	5				Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Elbst-Zankerburg	5	14,60	b <sub>3</sub> G	1869	Strecke do. do.	5	10,75	G	1874
Strecke Weimar-Geraer	5				Strecke do. do.	5	10,75	G	1874

Rechte-Ober-Ufer	5	104,00	h3
Rheinische	4		

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.			
Loth.-Mastricht	4½	90,75	b½
do. do.	II. 5	98,25	b½
do. do.	III. 5		
Berg.-Märkische	I. 4½		
do. do.	II. 3½		
do. III. v. St. g.	3½	85,00	b½
do. do. Litt. B.	3½	85,00	b½
do. do. Litt. C.	3½	76,25	b½
do. do.	IV. 4½		
do. do.	V. 4½	97,50	⊗
do. do.	VI. 4½	97,60	b½
do. do.	VII. 5	102,70	b½
do. v. St. gar.	3½	88,00	⊗
do. von 1858,	60	99,00	b½
do. von 1862,	64	99,00	b½
do. v. 1865	4½	99,00	b½
do. 1869, 71,	73	102,80	b½
do. v. 1874	5	102,80	b½
Rh.-Nabe. v. St. g.	4½	102,10	b½
do. II. do.	4½	102,10	b½
Schlesw.-Holstein.	4½	98,60	b½
Thüringer	I. 4	93,25	⊗
do. do.	II. 4½	101,00	⊗
do. do.	III. 4	93,00	⊗
do. do.	V. 4½	99,50	⊗
do. do.	VI. 4½	98,75	⊗

Nachen-Düsseldorf	1 4	89,50	6
do do	11 4	89,50	6

**Ausländische Prioritäten.**

do. do.	II	4	55,50	⊗			
do. do.	III	4½	—,00	⊗			
do. Duff. Elb. Pr	4	—,00	⊗				
do. do.	II	4½	—,00	⊗			
do. Dortmund. Coef	4	90,00	⊗				
do. do.	II	4½	—,00	⊗			
do. Nordb. Fr. B.	5	103,40	b <sub>3</sub>				
do. Rudr. Cr. R.	II	4					
do. do.	II	4					
do. do.	III	4½					
Berlin-Anhalt	4						
do. do.	4½	99,75	⊗				
do. Litt. B.	4½	99,75	⊗				
Berlin-Görzig	5	102,00	b <sub>3</sub>				
do. do.	4½	99,25	b <sub>3</sub>				
Berlin-Hamburg	4	96,00	⊗				
do. do.	II	4	96,00	⊗			
do. do.	III	5	104,20	b <sub>3</sub>			
Berl. Potsd. M. A. B.	4	92,50	b <sub>3</sub>				
do. do. do.	C. 4	91,50	⊗				
do. do. do.	D. 4½	96,30	b <sub>3</sub>	⊗			
do. do. do.	F. 4½	93,50	b <sub>3</sub>	⊗			
Berlin-Stettin	1:4½	100,50	⊗				
do. do. do.	II	4	92,40	b <sub>3</sub>	⊗		
do. do. do.	III	4	92,40	b <sub>3</sub>	⊗		
do. do. IV. v. St. g.	4½	102,25	⊗				
do. do. VI. do.	4	92,40	⊗				
do. do. VII. do.	4½	96,30	b <sub>3</sub>	⊗			
Bresl. Schw. Freibrg.	4½	96,20	⊗				
do. do. Litt. G	4½						
do. do. Litt. H.	4½						
do. do. Litt. I.	4	91,00	⊗				
Söln-Minden	IV.	4	92,75	b <sub>3</sub>			
do. do. do.	V.	4	90,00	b <sub>3</sub>	⊗		
do. do. do. VI.	4½	95,50	b <sub>3</sub>				
Halle-Sorau Guben	5	97,75	b <sub>3</sub>	⊗			
do. do. do.	II	5	96,40	b <sub>3</sub>	⊗		
Hannov.-Altenb.	1:4½						
do. do. do.	II	4½					
do. do. do.	III	4½	86,50	b <sub>3</sub>	⊗		
Märkisch-Posener	5						
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,50	⊗				
do. do. do. 1865	4	96,00	b <sub>3</sub>	⊗			
do. do. do. 1873	4	93,00	⊗				
do. Leipzig de 1867	4	101,50	⊗				
do. do. do. 1873	4½	99,50	⊗				
do. Wittenberge	3	72,50	⊗				
do. do. do.	4½						
Niebersch.-Märk. I.	4	97,00	⊗				
do. do. II a 62½ thlr.	4	96,50	⊗				
do. Obl. I. u. II	4	97,30	⊗				
do. do. III. conv.	4	96,75	⊗				
Nordhausen-Erfurt	1:5	95,00	⊗				
Elizabeth-Westbahn	5	77,40	⊗				
Gal. Karl-Ludwig	1:5	86,00	⊗				
do. do.	II	5	84,75	⊗			
do. do.	III	5	82,75	⊗			
do. do.	IV	5	82,00	b <sub>3</sub>			
Leipzig-Gzernow.	1:5	69,30	⊗				
do. do.	II	5	72,10	⊗			
do. do.	III	5	64,60	b <sub>3</sub>	⊗		</

Ober-Schlesische	A. 4	Barstoe, Selo	5	87,50
------------------	------	---------------	---	-------